



Zwischenprüfung SoSe 2006

NDL Teil C: Fragen zur Vorlesung

Die Fragen sind nach den Namen der Vorlesenden alphabetisch geordnet.

Viel Erfolg!

Michael Ansel

SoSe 2006: Katastrophen in der Literatur des 18. bis 20. Jahrhunderts

1. Was versteht man unter einer Theodizee, wer gilt als ihr Begründer und durch welches Ereignis im 18. Jahrhundert geriet sie in die Krise? (3 Punkte)
2. Inwiefern antwortet die Weimarer Klassik auf die Französische Revolution? (3 Punkte)
3. Wer erzählt das Märchen vom „arm Kind“ in Georg Büchners „Woyzeck“ und welche Funktion hat das Märchen in diesem Drama? (2 Punkte)
4. Wie heißt die Sammlung von Erzählungen, mit der Adalbert Stifter auf die Revolution von 1848/49 reagiert? (1 Punkt)
5. Wer ist der Verfasser des 1930 publizierten Romans „Heeresbericht“ (Vor- und Zuname)? (1 Punkt)

Wolfgang Bunzel

WiSe 2005/06: Wiener Moderne

1. Skizzieren Sie die Stellung der Schriftsteller des ‚Jungen Wien‘ zum Naturalismus und beschreiben Sie, welche Rolle die naturalistische Bewegung bei der Konstituierung des genannten Autorenkreises spielt? (6 Punkte)
 2. Charakterisieren Sie die Erzählform des inneren Monologs und erläutern Sie im Hinblick auf Arthur Schnitzlers Text *Leutnant Gustl*, worin ihre Leistung besteht. (4 Punkte)
- Hinweis: Es müssen beide Fragen beantwortet werden. Insgesamt sind maximal 10 Punkte zu erzielen.

Karl Eibl

WiSe 2005/06: Empfindsamkeit

Beschreiben Sie die Behandlung empfindsamer Motive in Lessings „Nathan“.

Karl Eibl

SoSe 2006: „Moderne 1880-1914“ SoSe 2006

1. Nennen Sie zwei nichtdeutsche Autoren, die Einfluss auf den deutschen Naturalismus hatten.
2. Nennen Sie eine wichtige sprachkritische Schrift und einen poetischen Text Friedrich Nietzsches.
3. Von wem stammt das Diktum: „Das Ich ist unrettbar“? Wer hat es popularisiert?
4. Nennen Sie zwei einflussreiche naturwissenschaftliche Theoreme der Zeit.
5. Versuchen Sie, dem Begriff „Symbolismus“ als Epochenbezeichnung einen Sinn zuzuschreiben.

Konrad Feilchenfeldt

WiSe 2005/06: Deutsche Literatur von der Weimarer Republik ins Exil

1. Was bedeutet das Jahr 1928 im Zeitraum des vom Stoff der Vorlesung abgedeckten Zeitraums (1918-1933)?
2. Worin besteht das Anliegen der Judendarstellung in Fritz Heymanns „Der Chevalier von Geldern“?
3. Was verbindet Hans Grimms „Volk ohne Raum“ mit Bruno Franks „Politische Novelle“ und worin liegt die Differenz in diesem verbindenden Element?
4. Inwiefern kann man die Konzeption des dramatischen Geschehens in Brechts Lehrstücken als Nachwirkung seiner Erfahrung mit dem Ersten Weltkrieg interpretieren oder eben nicht?

5. Nennen Sie Autoren, die sich als erste mit der Erforschung der Exilliteratur nach 1933 befasst haben und wann!
6. (Zusatzfrage) Woher stammt das Zitat in Thomas Manns Veröffentlichung seiner Rede „Von deutscher Republik“: „Es hat viel Lärm auf der Gasse gemacht“ und was bedeutet die Bekanntheit des Urhebers dieses Satzes?

Es werden pro Frage 2 Punkte vergeben; ab 5 Punkten ist das Ergebnis ausreichend. Das Punktemaximum ist bei der Beantwortung von 5 Fragen erreicht. Die Zusatzfrage kann alternativ beantwortet werden.

Hans-Edwin Friedrich

WiSe 2005/06: Märchen, Kunstmärchen, Märchenrezeption II (WS 2005/06)

Charakterisieren Sie anhand der Rheinmärchen die Märchenkonzeption Clemens Brentanos!

Waldemar Fromm

WiSe 2005/06: Poetik der Romantik

Erläutern Sie anhand des folgenden Textausschnitts aus Fr. Schlegels 116. Athenäumsfragment von 1796 Grundzüge der romantischen Poetik!

„Die romantische Poesie ist eine progressive Universalpoesie. Ihre Bestimmung ist nicht bloß, alle getrennte Gattungen der Poesie wieder zu vereinigen, und die Poesie mit der Philosophie und Rhetorik in Berührung zu setzen. Sie will, und soll auch Poesie und Prosa, Genialität und Kritik, Kunstpoesie und Naturpoesie bald mischen, bald verschmelzen, die Poesie lebendig und gesellig, und das Leben und die Gesellschaft poetisch machen, den Witz poetisieren, und die Formen der Kunst mit gediegnem Bildungsstoff jeder Art anfüllen und sättigen, und durch die Schwingungen des Humors beseelen. [...]“

Waldemar Fromm

SoSe 2006: Literarisches Leben in München im 19. und frühen 20. Jahrhundert

1. Was versteht man unter „literarisches Leben“? (1 Punkt)
2. Welche Quellen können zur Beschreibung des literarischen Lebens in München im 19. Jahrhundert herangezogen werden? (2 Punkte)
3. Beschreiben Sie kurz Merkmale des literarischen Salons! (2 Punkte)
4. Erläutern Sie die Darstellung des literarischen Lebens der „Schwabinger Bohème“ an einem Beispiel Ihrer Wahl. (5 Punkte)

Ralph Häfner

WiSe 05/06: Deutsche Romantik und französischer ‚romantisme‘

Erläutern Sie Anlaß und Bedeutung von Heinrich Heines Deutschland-Schriften im Verhältnis zu Germaine de Staëls Buch „De l'Allemagne“.

Sven Hanuschek

WiSe 2005/06: Die Lyrik Heinrich Heines

Erläutern Sie die „Doktrin“, von der das gleichnamige Gedicht Heines von 1844 spricht:

Schlage die Trommel und fürchte dich nicht,
Und küsse die Marketenderin!
Das ist die ganze Wissenschaft,
Das ist der Bücher tiefster Sinn.

Trommle die Leute aus dem Schlaf,
Trommle Reveille mit Jugendkraft,
Marschiere trommelnd immer voran,
Das ist die ganze Wissenschaft.

Das ist die Hegelsche Philosophie,
Das ist der Bücher tiefster Sinn!
Ich hab sie begriffen, weil ich gescheit,
Und weil ich ein guter Tambour bin.

Sven Hanschek
SoSe 2006: Groteske Romantik

1. Erläutern Sie knapp den Begriff des Grotesken vom Prozess her, dem die jeweiligen Protagonisten unterliegen. (3 P.)
2. Wer ist der Puppenspieler im Marionettenspiel der 4. Nachtwache der *Nachtwachen*. Von *Bonaventura* (1804)? (1 P.)
3. Nennen Sie die medizinische Begründung für den Wahn des ‚tollen Invaliden‘, die Arnim in seiner Novelle *Der tolle Invalide auf dem Fort Ratonneau* (1818) liefert. (1 P.)
4. Inwiefern ist die fromme Alte mitschuldig an Annerls Tod in Brentanos *Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl* (1817)? (2 P.)
5. Erklären Sie knapp den Grund für die grotesken Ängste und Schreckhaftigkeiten des Eichendorffschen Taugenichts in der gleichnamigen Erzählung (1826). (2 P.)
6. Wessen ‚wohlgeründeten‘ Arm sieht der Protagonist von E. T. A. Hoffmanns Nachtstück *Das öde Haus* (1817), als er durch seinen Operngucker blickt? (1 P.)

Oliver Jahraus
WiSe 2005/06: Franz Kafka

Beantworten Sie **nur eine** der beiden Fragen:

1. Erläutern Sie die Konzeption eines „Machtapparats Familie“ bei Franz Kafka an einem oder zwei Texten Ihrer Wahl!
2. Welche Bedeutung haben die Frauenfiguren bei Franz Kafka? Erläutern Sie Ihre Antwort am Beispiel von ein oder zwei Texten Ihrer Wahl!

Oliver Jahraus
SoSe 2006: Traum und Alptraum des Kinos: zur Medialität des Films

Beantworten Sie **nur eine** der beiden Fragen:

1. Erläutern Sie die Dialektik von Traum und Alptraum am Beispiel des Films *Vertigo* von Alfred Hitchcock!
2. In welcher Form kann es zur Doppelung und Aufspaltung einer Figur kommen und welche Funktion hat dies? Erläutern Sie Antwort an drei Beispielen Ihrer Wahl!

Annette Keck
SoSe 06: Weibliche Autorschaft und Literaturgeschichte

Bitte beantworten Sie **eine** der drei folgenden Fragen:

1. Skizzieren Sie die geschlechterdifferente Codierung des Briefgenres und diskutieren sie diese hinsichtlich der Vorstellung von weiblicher Autorschaft an Beispielen Ihrer Wahl.
2. Skizzieren Sie das Verhältnis von bürgerlichem Realismus und weiblicher Autorschaft und diskutieren Sie dieses hinsichtlich der Vorstellung einer ‚autonomen Literatur‘ an Beispielen Ihrer Wahl.
3. Skizzieren Sie Autorschaftsvorstellungen der Moderne hinsichtlich ihrer geschlechterdifferenten Kodierung und reflektieren Sie diese an Beispielen Ihrer Wahl.

Inka Mülder-Bach
WiSe 2005/06: Erzählanfänge

Bitte beantworten Sie die folgenden beiden Aufgaben:

1. Nennen und erläutern Sie die beiden Anfangstypen, die Horaz in seiner „Ars poetica“ beschreibt!
2. Skizzieren Sie drei unterschiedliche Funktionen von Erzählanfängen und diskutieren Sie diese am Beispiel dreier (in der Vorlesung besprochener) Romane!

Dietmar Peil
WiSe 2005/06: Überblicksvorlesung. Hauptepochen der Neueren deutschen Literatur I: Einführung in die Literatur des 16. und 17. Jahrhunderts

Bitte beantworten Sie folgende Fragen:

1. Welches Buch ist der erste große Welterfolg der deutschen Literatur?
2. Mit welcher Versdichtung hat Hans Sachs sich für die Reformation eingesetzt?

3. Durch welche dramatische Gattung ist Nürnberg berühmt geworden?
4. Welche fiktive Figur tritt in manchen Flugschriften für die Reformation ein?
5. Welcher Autor verfaßte das umfangreichste deutsche Tierepos des 16. Jahrhunderts?
6. Welchen Roman hat Lohenstein geschrieben?
7. Nennen Sie den Titel eines Trauerspiels des Andreas Gryphius.
8. Welcher Verstyp wird in Deutschland zu Beginn des 17. Jahrhunderts neu eingeführt?
9. Wer hat die Fruchtbringende Gesellschaft gegründet?
10. Nennen Sie einen Titel der beiden "Römischen Trauerspiele" Lohensteins.

Dietmar Peil

SoSe 2006: Einführung in die Emblemik

Bitte beantworten Sie folgende Fragen:

1. Welcher Autor gilt als der erste Verfasser eines Emblembuches?
2. Nennen Sie die drei Bestandteile des 'regelgerechten' Emblems.
3. Die Emblemik läßt sich auf verschiedene Quellen zurückführen. Nennen Sie eine davon.
4. Welcher Nürnberger Autor hat die deutsche Emblemtheorie im 17. Jh. maßgeblich beeinflusst?
5. Erläutern Sie in aller Kürze den allegorischen Bildtyp des Emblems.
6. An welchen beiden Grundfunktionen sind die verschiedenen Teile des Emblems in unterschiedlichem Ausmaß beteiligt?
7. Nennen Sie einen Bereich der innerliterarischen Emblemik (Emblembuchtyp).
8. Nennen Sie einen Bereich der außerliterarischen Anwendung der Emblemik.
9. Wie heißen die beiden Herausgeber des wichtigsten modernen Emblemhandbuchs?
10. Nennen Sie zwei mögliche Bedeutungen des Pelikan-Emblems (des Pelikans, der sich für seine Jungen die Brust aufreißt).

Dietmar Peil

SoSe 2006: Europäische Tierepik vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert

Bitte beantworten Sie folgende Fragen:

1. Wie beurteilen die Äsopisten die Frage nach der Priorität von Tierepos und Tierfabel?
2. Welche Technik der Strukturierung bzw. der Anordnung der Erzählabschnitte nutzt der Erzähler der *Ecabasis captivi*?
3. Wie findet Ysengrimus seinen Tod?
4. Gegen welches Adelsgeschlecht (Dynastie) wendet sich Heinrich von Glichesere mit seinem *Reinhart Fuchs*?
5. Welche konfessionelle Position wird in der *Jüngeren Glosse* zum *Reynke de vos* vertreten?
6. Welches Versmaß verwendet Goethe in seiner Bearbeitung des *Reynke de vos*?
7. Welchem Dichter hat man Jahrhunderte lang die *Batrachomyomachia* irrtümlich zugeschrieben?
8. Von welchem historischen Ereignis wird im *Froschmeuseler* u. a. erzählt?
9. Welches Versmaß verwendet Georg Rollenhagen im *Froschmeuseler*?
10. Gegen welche politische Persönlichkeit wendet sich Heinrich Heine im *Atta Troll*?

Clemens Porschlegel

WiSe 2005/06: Literarische Gattungen

1. Nennen Sie 4 generische Register.
2. Geben Sie die entscheidenden Merkmale der genannten Register an.
3. Skizzieren Sie Platons Kritik der Mimesis.

Friedrich Vollhardt

SoSe 2006: Überblicksvorlesung: Hauptepochen der Neueren deutschen Literatur II: Einführung in die Literatur des 18. Jahrhunderts

Bitte beantworten Sie **eine** der folgenden Fragen:

1. Wie bestimmt Robert Darnton den Begriff ›Aufklärung‹? Wie hilfreich ist seine Explikation bei der Beschreibung der deutschen Literatur des 18. Jahrhunderts?
2. Werden die für die Komödie Geltung beanspruchenden Gattungsnormen von Lessing bestätigt oder verwandelt? Behandeln Sie die Frage am Beispiel der *Juden* und des „Lustspiels“ *Minna von Barnhelm*.
3. Inwiefern ist der *Agathon* von Wieland ein ‚anthropologischer‘ Roman?